Medienmitteilung COP31

COP31: Hinter den Zahlen stehen Menschen

Luzern, 2.11.26
Fastenaktion und ihre Partnerorganisationen fordern an der diesjährigen Klimakonferenz (COP31 vom 9.-20. November 2026) genügend Geld für eine schnelle und faire Energiewende weg von fossilen Treib- und Brennstoffen – insbesondere zur Unterstützung der Menschen im Globalen Süden, die am wenigsten zur Klimakrise beigetragen haben. Auch die Schweiz steht in der Verantwortung: Der Bundesrat muss endlich festlegen, welchen Beitrag sie zum internationalen Klimafinanzierungsziel leistet.

2026 war geprägt von Wetterextremen, und nun kommt auch noch ein besonders starker El Niño: «Es braucht ambitioniertere Klimaschutzmassnahmen und sofortiges Handeln an der COP31 in Antalya», sagt Eva Moldovanyi, Co-Verantwortliche für Klimagerechtigkeit bei Fastenaktion. «Die von der Klimaerwärmung betroffenen Gemeinschaften leisten mit lokalen Ansätzen wie Agrarökologie einen wichtigen Beitrag zur Lösung der Klimakrise und zur Ernährungssicherheit – diese müssen gefördert und finanziert werden.»

Mehr Klimafinanzierung, weniger Auslandkompensationen
Insbesondere die ärmsten Länder brauchen finanzielle Unterstützung, um ihre Emissionen zu reduzieren und ihre wirtschaftliche Entwicklung möglichst emissionsarm voranzutreiben. Dies bekräftigt auch Ben Galil Te von unserer Partnerorganisation Manila Observatory in den Philippinen: «Aufbauend auf der COP30 vom letzten Jahr in Brasilien sollten wir an der COP31 in eine Ära der konkreten Umsetzung eintreten. Doch viele Länder des Globalen Südens werden dabei finanzielle Unterstützung brauchen – darüber muss gesprochen werden.»

Neben ihrem Beitrag zur internationalen Klimafinanzierung muss die Schweiz auch ihren eigenen Treibhausgasausstoss konsequent reduzieren. Doch leider setzt sie aktuell stark auf Auslandkompensationen, um die nationalen Klimaziele zu erreichen. Es zeichnet sich allerdings ab, dass sie ihre Ziele für 2030 verfehlen wird. «Als reiches Land, das seit vielen Jahren hohe Emissionen produziert, muss die Schweiz ihre Treibhausgasemissionen auf nationaler Ebene ernsthaft reduzieren», fordert Bettina Dürr, Co-Verantwortliche für Klimagerechtigkeit bei Fastenaktion. «Nur so kann sie ihren gerechten Beitrag an die internationalen Bemühungen leisten.»

Zivilgesellschaft prägt COP31 mit
Die Weltklimakonferenz der Vereinten Nationen ist der wichtigste politische Prozess der Staatengemeinschaft, um Lösungen zur Klimakrise zu finden. Auch die Zivilgesellschaft kann sich einbringen und den Diskurs mitprägen. Darum ist Fastenaktion mit Partnerorganisationen aus Brasilien, Kolumbien, Philippinen, Kenia und Burkina Faso vor Ort in der Türkei. Sie bringen die Perspektiven und Anliegen der Gemeinschaften ein, die besonders stark unter den Folgen der Klimaerwärmung leiden. «Es geht darum, die Lebensumstände der Menschen vor Ort zu verbessern», sagt Joy Pelino, Koordinator von Fastenaktion in den Philippinen. «Das scheint mir zentral an den grossen internationalen Konferenzen: Sich daran zu erinnern, dass hinter all diesen Zahlen und Diskussionen konkrete Menschen stehen, deren Leben sich zum Besseren verändern können und müssen.»

Das Engagement für Klimagerechtigkeit bei Fastenaktion
Die Vision von Fastenaktion ist eine gerechtere Welt, in der Hunger und Armut überwunden sind. Die Klimakrise ist dabei eine grosse Herausforderung. Die Menschen im Globalen Süden, die am wenigsten zur Klimakrise beigetragen haben, leiden am stärksten unter Wetterextremen. Klimagerechtigkeit bedeutet, dass die negativen Auswirkungen auf die Ärmsten möglichst gering sind und gleichzeitig die Klimaerwärmung bekämpft wird. Seit Jahren engagiert sich Fastenaktion auf internationaler Ebene an der Weltklimakonferenz (COP) für bessere Bedingungen, um das Recht auf Nahrung sicherzustellen.

Fastenaktion, Alpenquai 4, Postfach, CH-6002 Luzern, +41 (0)41 227 59 59, mail@fastenaktion.ch, fastenaktion.ch

Weitere Informationen:

- **Bettina Dürr**, Programm Klimagerechtigkeit, duerr@fastenaktion.ch, +41 79 745 43 53 (vom 9. - 21.11.26 vor Ort)
- **Eva Moldovanyi**, Programm Klimagerechtigkeit, moldovanyi@fastenaktion.ch, +41 79 243 27 56, (vom 9. - 20.11.26 vor Ort)
- **Anselma Künzle**, Campaigning, kuenzle@hotmail.com; +41 79 563 26 78 (vom 9. - 15.11.26 vor Ort)

Bei Interesse können Kontakte zu unseren Partner:innen für Interviews hergestellt werden.